

Unterstützungsfonds 1913

[Gelbes Couvert, angeschrieben mit „Unterstützungsfonds 1913“, 11 Dokumente enthaltend]

Dr. med. A. Häni

Rüti (Zch.), den 11. 3. 1913.

Tit. Direktion der Maschinenfabrik Rüti.

Ich empfehle Ihnen Hr. Kopp Hch. Dreher in Tann zur Unterstützung aus der Invalidenkasse. Kopp leidet an Lungen-Brustfell- & [...] Tuberkulose, ist vorläufig in absehbarer Zeit nicht arbeitsfähig & wird es voraussichtlich nicht mehr werden. Die Bezugsberechtigung aus der Krankenkasse hat mit 6. ds aufgehört; der Mann hat 3 Kinder & ist sehr bedürftig.

Mit Hochachtung

Dr. Häni

Tann, den 6. 3. 1913

Gehrter Herr!

Da ich jetzt schon ein Jahr krank bin, u. die Unterstützung der Kranken-Casse abläuft, möcht ich höflichst bitten, ob mir man nicht eine Unterstützung für meine Familie, es sind 3 Kinder, aus dem Unterstützungsfond geben würden, da ich jetzt noch einige Wochen Arbeiten darf.

Es zeichnet Hochachtungsvolst

Heinrich Kopp, Dreher Tann

Tann, den 30. 4. 1913

Gehrter Herr!

Da ich jetzt schon 14 Monate krank bin u. die Krankenkasse abgelaufen, möchte ich Sie höflichst bitten u. mir für meine Familie mit 3 Kindern aus der Hilfskasse eine kleine Unterstützung zukommen zu lassen.

Zeichnet Hoachtungsvolst

Heinrich Kopp, Dreher Tann

Rüti, 30. 4. 13.

Tit. Direktion d. Maschinenfabrik Rüti.

Ich möchte dieses Gesuch angelegentlich unterstützen. Herr Kopp leidet an Lungen- & Brustfelltbc. & ist voraussichtlich noch längere Zeit arbeitsunfähig.

Hochachtend

Dr. Häni

Aerztliches Zeugnis

Herr August Giger in Rüti ist wegen Rückenmarkleiden für Fabrikarbeit dauernd untauglich.

Rüti 29. 5. 1913

Dr. Walder.

Aerztliches Zeugnis

Herr Lütholf [?] in Walderstrasse Rüti ist wegen Herzleiden mit [...] zu dauernder Fabrikarbeit untauglich.

Rüti, 6. 8. 1913.

Dr. Walder

[Abschnitt eines Posteingahlungsscheins, mit handschriftlicher Quittung auf Rückseite]

Fr. 100 Maschinenfabrik vormals Caspar Honegger, Rüti 29. 10. 13.

Unterstützung per September & Oktober 1913 fr. 100 erhalten Eduard Wüst

Gutenswil, den 1. Nov. 1913.

Hochgeehrter Herr Egli!

Aus Versehen meiner Frau ist der Begleitbrief an Sie zurückgeblieben, was Sie mir gütigst verzeihen wollen.

Weil ich gestern Abend noch einen Gang nach Volketswil zu machen hatte, geschah dies mit Bedauern meinerseits. Also ich bitte mir den Betrag alle Monat zu senden; die Frankatur können Sie vom Betrag abziehen. Für Ihr Bemühen danke ich Ihnen herzlich.

Den Betrag der 100 fr. als Altersunterstützung per September & Oktober 1913 richtig erhalten zu haben, bescheinigt

Mit wahrer Hochachtung! Ed. Wüst.

Dr. med. A. Häni

Rüti (Zch.), den 31. 3. 1913

Ärztl. Zeugnis.

Unterzeichneter bescheinigt, dass Hr. Gottfr. Oberle wegen [...] seit 2. [...] arbeitsunfähig ist & dessen Frau wegen Fehlgeburt & starker Blutarmut ebenfalls zu Bett liegt & noch einige Wochen nicht arbeiten kann.

Ihr behandelnder Arzt!

Dr. Häni

Aerztliches Zeugnis

Herr Jakob Lüdin in Wydacher-Rüti leidet an Malicosis der Lungen, die er sich bei seiner Arbeit in der Schleiferei zugezogen hat; auf Grund dieser [...] entwickelt sich sekundär eine Lungentuberkulose. Lüdin ist infolge dessen dauernd unfähig, auch nur in bescheidenem Masse sein Brot verdienen zu können.

Rüti, 12. 11. 1913.

Dr. Walder

Büegghausen-Wolfhausen, denn 1. Dezember 1913

Hochgeehrte Frau Weber

Sie wolle gütigst verzeihen, dass ich mir gestatte, Ihnen nachstehende Bitte ergebenst zu unterbreiten. Mein Mann, Wilh. Egli, arbeitet jetzt 9 Jahre in Ihrer werten Fabrik in Rüti und hat als Handlanger einen Stundenlohn von 43 Rappen. Wir haben 8 Kinder und zwar 5 Knaben im Alter von 13, 9, 4, 2 ½ und einem Jahre und 3 Mädchen, welche 12, 10, 7 Jahre alt sind. Bei dieser zahlreichen Familie ist es mir kaum möglich mit dem Verdienste meines Mannes das Allernotwendigste zu beschaffen, zumal ich nicht's verdienen kann, da die Besorgung des Haushaltes dies kaum ermöglichen würde, wenn auch Nebenverdienst zu habe wäre, was hier jedoch nicht der Fall ist. Hochgeehrte Frau! Wir befinden uns so in traurigen Verhältnissen und Sie dürften es daher verzeihlich finden, dass ich in Anbetracht unserer bedauernswerter Lage, die höflichste Bitte zu stellen wage, unserer am kommenden Weihnachtsfeste geneigtest in Güte gedenken zu wollen.

Wegen dieser Belästigung nochmals um Entschuldigung bittend und mich Ihrem gnädigem Wohlwollen höflichst empfehlend unterzeichnet mit vollster Hochtung ganz ergebenst

Frau Wihl. Egli. Wolfhausen

27. Juni [191]3

Herrn Jean Knecht Oberhof Fischental

Unter höflicher Bezugnahme auf Ihren jüngsten Besuch bei unserm Direktor, Herrn Harry Weber, teilen wir Ihnen hierdurch mit, dass die Commission für den Arbeiterunterstützungsfonds vorgestern Sitzung abgehalten hat & bei dieser Gelegenheit hat dieselbe einstimmig beschlossen, es sei der Konsequenzen wegen ganz unmöglich, auf Ihr Gesuch um eine monatliche Unterstützung einzutreten. Wie Sie wohl wissen, sind Sie s. Zt. für den erlittenen Unfall vom Geschäfte in gebührender Weise entschädigt worden & nun sind 10 Jahre verflossen, seit Sie bei uns ausgetreten. Nach so langer Zeit ist es uns, wie oben angedeutet, absolut unmöglich auf die Sache zurückzukommen, das wäre der Konsequenzen wegen für den Fonds gerade zu gefährlich & das war für die ablehnende Haltung der Commission bestimmend; Sie werden deren Entschluss gewiss begreifen.

Um Ihnen den guten Willen der Commission einigermaßen zu bekunden, hat dieselbe beschlossen, Ihnen eine einmalige Unterstützung von Fr. 100.- zu gewähren, welchen Betrag Sie einlegend an baar finden & deren Empfang Sie uns auch anzeigen wollen.

Achtungsvollst begrüssen wir Sie namens der Commission für den Unterstützungsfonds

Der Aktuar

A. Egli

Beilage: f 100.- in Banknoten

Aerztliches Zeugnis

Herr Langhardt, Tagelöhner, in Rüti ist wegen Altersschwäche für dauernde Fabrikarbeit nicht mehr tauglich

Rüti, 14. 7. 1911

Dr. Walder